OFFENSIV

INITIATIVE FÜR EINE KÄMPFERISCHE GEWERKSCHAFTLICHE BETRIEBSRATSARBEIT

Nr. 80

offensivbochum.wordpress.com

offensiv-bochum@gmx.de

22. März 2016

NOCH KEINE DREI MONATE OPEL – UND SCHON WIEDER ERPRESST?

Schichtverlängerung auf 39 Stunden, Teile greifen bis 23 Uhr, an Karfreitag, Ostersamstag und Ostermontag: das soll der Preis sein für den **„erheblichen Vertrauensbeweis“** von Opel, den Schareika und Yaman uns am 16. Februar verkündet haben. Monatelang hat Opel an diesem Schauspiel gefeilt, um jetzt wieder die Erpresser-Keule rausholen zu können: ***„Völlig offen“*** wäre es gewesen, welche Arbeit Opel hier her bringen will – tatsächlich war schon bei den **Verhandlungen zum Sozialtarifvertrag** vor zwei Jahren klar, dass das Breda-Geschäft nach Bochum soll. ***„Rüsselsheim wartet nur drauf, dass wir uns bei der Arbeitszeit querstellen“*** erzählen sie uns jetzt – während aber ein paar Meter weiter schon die **neue Halle** hochgezogen wird.

Für wie dumm hält Opel uns, wenn sie glauben, wir fallen wieder auf **die gleiche Erpressung** rein, die wir jetzt schon -zigmal erlebt haben? Die Eisenacher sollen künftig auf Samstag-Spätschicht zur besten Bundesliga-Zeit malochen, um die Produktion aus Saragossa zu bekommen. **Und wir sollen auf Spätschicht erst um Mitternacht zu Hause sein und die Ostereier im HRL und KTKL suchen, um unsere Rüsselsheimer Kollegen auszustechen?** Opel sorgt sich doch nicht um unsere Zukunft, sondern nur um die angebliche „schwarze Null“ von Karl-Theodor Neumann.

Natürlich will und braucht jeder von uns Arbeit, das haben wir alle jahre- und jahrzehntelang in Werk I, II oder III bewiesen. Aber wir wollen keine **Arbeit um jeden Preis**, den wir mit Familienleben und Gesundheit viel zu teuer bezahlen müssen. **Der TA ersäuft in den Posis aus dem Breda-Geschäft? Wunderbar! Da draußen sind nämlich noch 2.000 unserer ehemaligen Kollegen und jede Menge Azubis, die alle dringend Arbeit brauchen.** Eine Zustimmung zu Sonderschichten, zu Mehrarbeit als Dauerzustand und ein Weiterlaufen der jetzigen BV Arbeitszeit fällt nicht nur uns als Belegschaft in den Rücken, sondern auch ihnen.

Den Flächentarifvertrag hat diese Belegschaft durchgesetzt – warum jetzt nicht auch die 35-Stundenwoche durchsetzen, die genau darin verankert ist?

Eine Kostprobe aus dem Strafgesetzbuch (StGB)?

§ 253 Erpressung

(1) Wer einen Menschen rechtswidrig mit Gewalt oder durch Drohung mit einem empfindlichen Übel zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung nötigt und dadurch dem Vermögen des Genötigten oder eines anderen Nachteil zufügt, um sich oder einen Dritten zu Unrecht zu bereichern, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

OSTER – INSOURCING!

V.i.S.d.P.: Steffen Reichelt (62464)

Bei den aktuellen VL-Wahlen kam es zu einem erheblichen Verstoß gegen das Statut der IG Metall, durch den zahlreiche Kollegen ihr Wahlrecht verlieren würden. Dagegen haben wir mit einem Brief bei der Bezirksleitung der IG Metall in NRW protestiert, den wir hier dokumentieren:

Verstoß gegen Statut bei Vertrauensleutewahlen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

bei den derzeit laufenden Vertrauensleutewahlen kam es in unserem Betrieb und ausgehend von Mitgliedern der Vertrauenskörperleitung zu schwerwiegenden Verstößen gegen die Richtlinien für Vertrauensleutearbeit. In der Folge droht akut eine Situation, in der rund 50 Mitgliedern der IG Metall in unserem Betrieb das aktive und passive Wahlrecht vorenthalten wird. Da dem Ortsvorstand die Situation bereits bekannt ist, dieser bislang aber nicht reagiert hat, bitte ich Euch als Bezirksleitung, hier entsprechend einzugreifen.

Mit dem Wechsel von über 260 Kolleginnen und Kollegen aus dem Opel-Werk 1 auf Ersatz- und Ringtauscharbeitsplätze im Teile- und Zubehörlager besteht seit Monaten eine Unklarheit über deren künftigen Einsatz. Diesen Zustand hat die Personalabteilung von Opel zu verantworten. Trotzdem sind wir als VK-Leitung gefordert, in dieser Übergangssituation satzungsgemäße Vertrauensleutewahlen durchzuführen. Auch die Gewerkschaftsmitglieder unter den Kolleginnen und Kollegen des sogenannten Bereich Flexteam/Cloud müssen in dieser Situation ihr Wahlrecht wahrnehmen können.

Das wird ihnen verweigert, da das verantwortliche Mitglied der VK-Leitung, Eduard Popanda, nur dem kleineren Teil dieses Bereichs das Wahlrecht zugestehen will. Seine Argumentation, die anderen Kolleginnen und Kollegen könnten ihr Wahlrecht nach der Umbesetzung in ihren endgültigen Arbeitsbereich nachholen, ist falsch, da in einem Großteil der Wirkungsbereiche die Wahlen bereits durchgeführt wurden. Die betroffenen Kollegen würden hiermit von den VL-Wahlen 2016 faktisch ausgeschlossen. Gleichzeitig lies das Mitglied der VK-Leitung Eric Osladil jedoch ohne Mandat der VK-Leitung in einem Teil dieses Bereichs einen Vertrauensmann wählen, im vollen Wissen, dass dieser Bereich nur wenige Tage später aufgelöst wurde. Mit solchen Methoden wird offenbar versucht, die Wahl von kritischen Vertrauensleute zu verhindern und die Wahl solcher zu ermöglichen, die einem selber nahestehen.

Obwohl ich die oben genannten Mitglieder der VK-Leiutung seit mehreren Wochen mehrfach schriftlich und mündlich auf diese Problematik hingewiesen und Lösungsvorschläge im Sinne der Gewerkschaftsarbeit gemacht habe, erhielt ich weder von diesen VK-Leitungsmitgliedern, noch vom zuständigen Mitglied der Ortsverwaltung Volker Strehl eine Antwort. Ebenso ignorierten sie jede Aufforderung zur Durchführung einer ordentlichen Sitzung der VK-Leitung, wie sie seit dem Frühjahr nicht mehr stattgefunden hat. Damit tragen sie auch die volle Verantwortung für diese Verstöße gegen das Statut bei den VL-Wahlen.

Ich muss wohl nicht erwähnen, wie es zur Zeit um den Ruf der IG Metall in unserer Belegschaft bestellt ist. Ein derartig respektloser Umgang mit den Rechten unserer Mitglieder wäre da nur Wasser auf die Mühlen derjenigen, die unserer Gewerkschaft weiter schaden wollen.

Mit freundlichen Grüßen,
Steffen Reichelt

NACHBETRACHTUNG INTERNATIONALER FRAUENTAG

Schön, dass es zum Internationalen Frauentag am **8. März** auf Vorschlag von Offensiv erstmals gemeinsame Aktivitäten des ganzen Betriebsrats und der VKL gegeben hat. Von der IGM gesponsert wurden rote Nelken verteilt, und alle Frauen wurden zu Kaffee und Keksen während der Arbeitszeit eingeladen. Im Werk 1 haben wir von Offensiv so ein Frauen-Café schon die letzten Jahre organisiert und Blumen verteilt - und zwar nicht nur im Wahlkampf! Die gemeinsame Aktion war nun ein wichtiger Schritt, über Fraktionsgrenzen hinweg den Frauen Respekt zu zollen. **Das sollte in den nächsten Jahren fortgesetzt und ausgebaut werden. Ist der Frauentag doch heute noch hoch aktuell, was die immer noch unterschiedliche Bezahlung, die Verantwortung der Frauen für Familie, Kinder, Haushalt, aber auch verbreiteten Sexismus betrifft.**

Offensiv unterstützte in diesem Jahr auch die **2. Weltfrauenkonferenz** *(conferenciamundialdemujeres.org)*, die letzte Woche in Nepal stattfand. 2.000 Frauen aus 48 Ländern diskutierten, berieten, demonstrierten und feierten dort, schlossen sich zusammen und trotzten den schweren Schäden durch die Erdbeben in der Region. Auch im Sinne dieses Internationalismus haben wir am Frauentag in Deutschland hervorgehoben, dass wir wie die Frauen in Köln sowohl gegen Sexismus als auch gegen Rassismus auf die Straße gehen.